

9) S. 377—393: Ueberschrift: 'Von dem dultigen iop.' Anfang: 'Min hertz hat mich nie gestraffet' etc. — S. 393—407: 'Die ander bredy von dem Kung iob. Nun wil ich furbas sagen' etc.

10) S. 409—434 und 472—481 (von Cölner's Hand). Ueberschrift: 'Das buch dez lebens' (auch: 'der laigen'), eine allegorische Deutung des Lebens Jesu in 3 Theilen; es wird mit einer Pergamenthandschrift verglichen wie das Marienleben in Cod. 964 vgl. Wattenbach Schriftwesen im M. A. p. 130.

11) S. 435—442 (von anderer Hand): 'Den brief sant mardocheus ain furste der Juden allexandro magno ze erkennen den waren got als die juden.'

12) S. 443—445: Früchte der Erlösung. — S. 446—448: 'Merk wol Bruder Berchtolts Ler.: In der zit da bruder Berchtolt Schwöster ällinen in den stam tett Do gab er ir X stückli' (zehn Lehren). — S. 449—452: 'Von anbetten.' — S. 452—484: Vermischtes Erbauliche, Predigten u. A.

**966.** Papier 4° s. XV; 235 Seiten in guter Schrift.

1) S. 3—11 (von vorn defekt): Drei Betrachtungen. — S. 13: 'Es lert bruder David süben gross nutz die man gewinnet von siechtagen' u. A. — S. 18: Fragen S. Anshelms an den Kranken. — Von S. 19 an viele kurze Sprüche und Ermahnungen der Apostel, Kirchenväter und Kirchenlehrer. — S. 54—60: Von zwölf Nutzen des Sakraments. — S. 60—68: 'S. Thomas spricht.' — S. 68—76: 'Hie solt lernen das pater noster. Vater unser, der uns das leben hat geben' etc.

2) Ohne Ueber- und Unterschrift. Anfang: 'U. lieber Herr J. Ch. spricht: ich bin der weg und die warheit etc. Nun merkent mit fliss disiu wort das er spricht.' (Eine Abhandlung über Trinität u. A., identisch mit der u. d. N. Franco's gedruckten: Haupt's Zeitschr. VIII p. 243—250).

3) S. 87—98: Drei Predigten M. Ekart's ohne Namen. (S. 87 bis 92: Pfeiffer's Ekart II p. 261—264; S. 92—94: Pf. II p. 238; S. 94—98: Pf. II p. 117.)

4) S. 103: 'von der sele closter' (nach S. Bernhard, laut Cod. 967 und 1014). — S. 104: Die XV Zeichen vor dem jüngsten Tag (nach S. Hieronymus). — S. 105: Die XV Zeichen in der Geburtsnacht Christi. — S. 107: Die Zeichen der heil. drei Könige. — S. 108: Jesus erscheint zwölf 'guten menschen' bei einem Mal. — S. 109—112: Predigt über die Vision des Hosea. — S. 112—114: Andere Predigt. — S. 114—115: Sprüche. — S. 115—121: 'Hie lis von ainer guter

closnerin (ain bredig von Sant Katherinen'). — S. 121 — 129: 'Hie vindest du die zehn gebott u. H. Der almechtig got minnet ein michel zal alltag von diser welt.' (Vergleichung der X Gebote mit 10 'Helblingen.')

5) S. 129 — 169: Ueberschrift: 'Hie vint man die propheten und die propheten spruch von der geburd ihesu Chi.' (Geistliches Spiel in deutschen Versen; aus dieser Hs. abgedruckt in Mone's Schauspielen des M. A. Karlsruhe 1847. I p. 132 — 181.)

6) S. 170 — 233: Nic. von Lyra über das Buch Daniel. (Auch in Cod. 1151 p. 233.)

**967.** Papier 4° s. XV; 496 Seiten, geschrieben für S. Georgen von F. Cölner und A.

### Deutsches Erbauungsbuch.

Darin S. 102 — 107: 'Diss ist du goltwag der ewigen stat Jerusalem.' S. 120 — 123: 'Hie merk von ainem gaistlichen closter.' S. 150 — 260 (von anderer, älterer Hand als F. Cölner's): 'Dis ist das velsen buch' — ohne Namen. Verfasser ist Rulman Merswin aus Strassburg, l. 1307 — 82, schrieb 1352. Das Felsenbuch, das früher auch für eine Schrift M. Ekart's angesehen wurde (s. Gieseler Kirch. Gesch. 3te Ausg. II, 2 p. 630) erschien zuerst, verkürzt und abgeändert, gedruckt in Suso's Schrr. Augsb. 1512 F. Bl. 142<sup>b</sup>; dann nach dem Autograph hsgg. von C. Schmidt Leipzig 1859. 8°. Die Merswin waren auch S. Galler Patricier; ein 'Hugo Merswin de Steige prope Rotundum montem' bei Goldast Scriptt. I p. 95 (Ed. 3). — Folgt S. 261 — 62 von derselben Hand eine Predigt 'unser säl. vatter her volmar.' (Sprüche eines Volmar in Pfeiffer's Germania III, 232.)

**968.** Papier 4° s. XV; 314 Seiten von Einer Hand.

Buch vom Granatapfel oder von dreierlei Wesen der Menschen. (Anfang: 'Jhesus du hochwirdiger hailiger nam du bist allen andächtigen Hertzen Süß ze hören' etc.)

Gedruckt in Geiler's Granatapfel Ausg. v. 1510 Bl. 55. (Ist nicht von Geiler selbst, sondern ausgezogen aus dem grossen lat. 'Malogranatus' s. l. et a° Fol., des Cistertiensers Gallus junior in Königssaal bei Prag saec. XIV). Auch in den deutschen Münchenerhss. No. 281, 357, 514, 601 laut Katalog v. Schmeller; und in Wien s. Hoffmann v. F. Verzeichniss S. 328 und 330.